



Spuren an Haselnüssen

Waldmaus und Gelbhalsmaus

Nagt ein Loch in die Schale und vergrößert dieses mit den unteren Schneidezähnen, während sie die Nuss an der Außenseite (!) mit den oberen Schneidezähnen fixiert. Rauer Lochrand mit vielen feinen, parallelen Bisspuren die quer zum Lochrand verlaufen. An der Nussoberfläche befinden sich Abdrücke der oberen Schneidezähne.



Rötelmaus

Nagt ein Loch, steckt die oberen Schneidezähne hinein und vergrößert es mit den unteren Schneidezähnen. Es entsteht ein rauer Lochrand mit scharfer Schnittkante und dazu quer verlaufenden Bisspuren. An der Nussoberfläche befinden sich keine Abdrücke.



Haselmaus

Nagt ein Loch in die Schale und vergrößert dieses mit den unteren Schneidezähnen entlang der Kante. Es entsteht ein beinahe kreisrundes Loch mit glattem Rand. An der Nussoberfläche befinden sich vom Loch ausgehend parallel bis spiralförmig angeordnete Zahnsuren.

Eichhörnchen

Zerbricht die Nuss mit den unteren Schneidezähnen. Abdruck der unteren Schneidezähne (Lupe !) mit gegenüberliegenden Haltespuren der oberen Schneidezähne an der Schale. Sonst keine Abdrücke an Bruchkante und Nussoberfläche. Häufig wird nur ein Teil der Nuss abgesprengt und es entsteht ein ovales Loch. Erfahrene Tiere können die Nuss halbieren.



Haselnussbohrer

Kleines rundes Loch mit einem Durchmesser von 1 bis 2 mm. Gebohrt vom Weibchen des Haselnussbohrers zur Eiablage.



Bright, P. W., Morris, P., & Mitchell-Jones, T. (2006): *The dormouse conservation handbook*. English Nature, Peterborough.

Manni, M., & Müller, J. P. (2002): *Nur eine Maus - Das Leben kleiner Säugetiere*. Bündner Naturmuseum, Chur.

Juškaitis, R., & Büchner, S. (2010): *Die Haselmaus*. Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben.

